

Allgemeine UHRMACHER-ZEITUNG.

Erscheint

am 1. und 15. jeden Monats.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark
bei allen
Post-Anstalten und Buchhandlungen.

ORGAN

des

Preis der Anzeigen:

Die viergespaltene Petit-Zeile 20 Pfg.,
bei Wiederholungen Rabatt.

Beilagen nach Uebereinkunft.

Deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes.

Für die Redaction verantwortlich F. C. Schulte, Berlin C., Neue Rossstr. 3. — Druck u. Verlag v. H. Richter, Fürstenwalde (Spree).

Hauptvertretungen im Auslande, welche namentlich Abonnements auf die „Allgemeine Uhrmacher-Zeitung“ annehmen: London E. C., American Waltham Watch Co., Waltham Buildings Holborn Circus. Wien, R. Lechner, Graben 31. Zürich, Orell Füssli & Co. New-York, S. Zickel, 19 Dey Street. The International News-Company, 29 und 31 Beckman Street. Kopenhagen, Hüst & Sohn, Gothersgade 49. Brüssel, C. Muquardt, rue des Paroissiens 18-22. Amsterdam, Seyffardt'sche Buchhandlung.

V. Jahrg.

Fürstenwalde (Spree), den 1. September 1892.

No. 17.

Bibliothek des Verbandes.

Werthe Genossen! Ich halte es für nöthig, eindringlich daran zu erinnern, dass der Verband eine Bibliothek besitzt (?) oder — richtiger gesagt — beabsichtigt, eine solche zu besitzen. Unser kleiner Bücherbestand ist noch weit davon entfernt, den prunkenden Namen „Bibliothek“ führen zu können und dürfte es deshalb an der Zeit sein, nunmehr auch diesem Zweige unserer Verwaltung eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine Bibliothek-Ordnung ist schon im Jahre 1890 ausgearbeitet worden, sie hat aber eine practische Anwendung aus obigem Grunde nicht erfahren und ist deshalb — in den Acten begraben — Jedermann unbekannt geblieben. Wenn ich hier kurz diese Thatsache zur Sprache bringe, so geschieht es nur deshalb, um den vielfach verbreiteten Irrthum, „die Bücher der Verbandsbibliothek seien nicht jedem Verbandsgenossen zugänglich“, zu beseitigen. Die Bibliothek-Ordnung ist den gegebenen Verhältnissen angepasst; man hat die verschiedenen Hindernisse und schwierigen Umstände, an denen das Project, „die Bibliothek in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen“, zu scheitern drohte, geschickt umgangen und Mittel und Wege gefunden, die Bibliothek jedem Genossen nutzbar zu machen, so lange dessen Domicil innerhalb der Grenzen Deutschlands liegt.

Indem ich Vorstehendes zur Aufklärung vorausschicke, treten wir nunmehr an die Hauptsache — „Vermehrung unseres Bücherbestandes“ — heran.

Machen wir uns zunächst darüber klar, auf welche Weise sich die Bestände unserer Genossenschafts-Bibliotheken vermehren. Wir finden da: 1. durch Ankauf, 2. durch Zuwendung von Geschenken. Meistens übersteigen die Geschenke den Ankauf.

Fragen wir nun, was von Seiten unserer Mitglieder bisher zu Gunsten unserer Bibliothek an Büchern, Fach-Zeitschriften etc. gesammelt und dem Verband geschenkt worden ist, so müssen wir leider gestehen, dass bis dato sich Niemand hierum im Geringsten kümmert hat.

Das muss anders werden! Und damit endlich hierin Wandel geschaffen werde, richte ich an alle

Verbändler und Gönner des Verbandes die dringende Bitte, hieran nach Kräften Antheil zu nehmen.

Ueber das „Wie?“ erlaube ich mir folgendes zu bemerken: Beinahe die Hälfte unserer Mitglieder stammt aus Uhrmacher-Familien und ein ziemlicher Theil davon arbeitet daheim im väterlichen Geschäft. Eine bekannte Thatsache ist es, dass in den älteren Uhrmacher-Geschäften sich mit den Jahren eine Menge Fach-Zeitschriften u. dergl. aufgespeichert haben und unbenutzt nun daliegen, theilweise unvollständig, theilweise noch in brauchbarem Zustande.

Ferner finden sich dort ältere Lehrbücher und andere Werke der Uhrmacherei oft vor, die für den heutigen Besitzer schon deshalb keinen hohen Werth mehr haben, weil die Uhrmacher-Litteratur der Neuzeit besonders hinsichtlich der Lehrbücher zeitgemässen Ersatz geschaffen und hervorragende Werke zu verzeichnen hat.

Man lege nun dem Vater, dem Freund oder Chef seine Bitte um Ueberlassung des betr. Gegenstandes vor und man wird sehen, dass in vielen Fällen dieselbe gewährt werden wird.

Besitzt ein College nur einen unvollständigen Jahrgang oder gar nur einzelne Blätter von dem Jahrgang irgend einer Fachzeitung, so möge er trotzdem diese an das Central-Bureau senden, denn wir können auch diese verwerthen, indem wir aus anderen unvollständigen Sendungen das Fehlende ergänzen. Auf diese Weise kann jeder College, wenn er auch noch so wenig Material besitzt, sich doch nutzbar machen.

Einen Wink will ich auch denjenigen geben, welche ihre Einkäufe persönlich in irgend einer Fouraturen- oder Uhren-Engros-Handlung machen; viele Engros-Geschäfte bilden — weil sie alle möglichen Zeitschriften halten oder als Inserat-Beläge zugesandt erhalten — eine wahre Fundgrube für Bibliothekmaterial, ich selbst kenne mehrere Geschäfte, die einen ganzen Stoss alter und neuer Fachzeitschriften unbenutzt liegen haben; eine freundliche Bitte dürfte auch hier in den meisten Fällen genügen, um uns in den Besitz dieser Zeitungen zu setzen, darum, werthe Collegen, nicht gezögert, „Sturmlauf auf der ganzen Linie zu Gunsten unserer Bibliothek“, das sei heute die Parole!